

Verhältnisse der anderen Art

Seit nunmehr drei Jahren bin ich für die Geschäftsführung bei FREIRAD verantwortlich. Was ich in dieser Zeit gelernt habe: die Verhältnismäßigkeiten stimmen nicht. Gar nicht, um genau zu sein. Nicht, dass ich das nicht schon davor gewusst hätte. Aber im Arbeitskontext hat sich mir dies noch nie so eindrücklich offenbart. Und das gleich auf mehreren Ebenen.

1. Im Medienbereich zu arbeiten bedeutet auch, die Medienlandschaft zu kennen. Medienpolitische Entwicklungen zu verfolgen. Verschiedene Medien zu konsumieren. Zu erkennen, welche Inhalte wo kommuniziert werden und wer schreibt und spricht. Schließlich gilt es das eigene Berufsfeld zu kennen. Und dabei gemachte Beobachtungen und Erkenntnisse auch mit Außenstehenden zu teilen. Etwa die Tatsache, dass durch die GIS Gebühr nicht nur der öffentlich-rechtliche, sondern über Umwege auch der privat-kommerzielle (Kronehit, Radio Austria, Antenne, Servus TV, OE24 TV etc.) und der nichtkommerzielle Rundfunk (zu dem neben 13 anderen freien Radios und drei Community TVs auch FREIRAD zählt) gefördert wird. Allerdings nicht im gleichen Maße. Der nichtkommerzielle Rundfunk erhält vom Bund momentan nur drei Millionen Euro, obwohl er sich, anders als der privat-kommerzielle Rundfunk, nicht durch Werbeeinschaltungen finanzieren kann. Dieser wird – je nach politischem Klima – von den Regierungsparteien unverhältnismäßig begünstigt, wie es etwa 2019 mit der Aufstockung der Förderung von 15 auf 20 Millionen Euro passierte. Warum? Vielleicht um mehr Menschen zum Konsum zu animieren und damit die österreichische Wirtschaft in Gang zu bringen. Oder vielleicht um politische Kampagnen unhinterfragt, ungefiltert und unkommentiert an die breite Öffentlichkeit zu bringen. Stichwort: Inseratenaffäre mit den medialen Hauptakteuren Fellner, den Betreibern von OE24 und Radio Austria. Das sei jetzt mal so dahin gestellt. Der nichtkommerzielle Rundfunk aber, der sich einer unabhängigen und werbefreien Berichterstattung verschrieben hat, wird auf Bundesebene förderungslos ignoriert. Und das, obwohl seit Jahren Gespräche zwischen dem Verband Freier Rundfunk Österreich (VFRÖ) und den jeweiligen Regierungsparteien über eine Erhöhung der Förderungen stattfinden. Dem VFRÖ dienen dabei neben der bereits genannten Unabhängigkeit und Werbefreiheit auch die Förderung der Medienvielfalt und der freien Meinungsäußerung durch den nichtkommerziellen Rundfunk sowie das Einbeziehen von gesellschaftlich marginalisierten Gruppen in das Programm als Argumente. Letztgenanntes ist wiederum dringend notwendig, sieht man sich alleine das Verhältnis von Weißen Männern und People of Color an, die Nachrichten moderieren oder für Zeitungen schreiben.

Was mich zum 2. Punkt führt. Die Verhältnisse stimmen nämlich manchmal auch bei FREIRAD nicht. Obwohl wir uns für möglichst viel Diversität unter unseren Radiomacher*innen engagieren, würden wir uns oft einen noch bunteren, vielsprachigeren, mehrsprachigeren Radioalltag wünschen. Viele der Radiomacher*innen sind hier geboren, sprechen

deutsch, sind weiß und haben eine akademische Ausbildung. Die wenigsten haben Migrationserfahrung, körperliche oder geistige Beeinträchtigungen oder Diskriminierungserfahrungen. Viele von ihnen nutzen aber ihre Stimme, um sich für andere und für eine gerechtere, solidarische Gesellschaft stark zu machen. Und das ist gut so. Denn je mehr Menschen sich dafür einsetzen, desto eher wird eine solche Gesellschaft machbar. Aber: ein solcher Verwandlungsprozess muss unter Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen funktionieren. Und diesen muss die Möglichkeit gegeben werden, für sich selbst zu sprechen – auch medial. Über ihre Kultur und Geschichte, über ihre Herausforderungen und Schwierigkeiten, über ihre Wünsche, Sehnsüchte, Kämpfe. Denn damit verschieben sie die bestehenden medialen Verhältnisse zu Gunsten ihrer eigenen Sicht- und Hörbarkeit und präsentieren sich als wichtiger Teil der Gesellschaft. Auch das passiert auf FREIRAD. Leider nur eben nicht ganz so oft, wie wir uns dies wünschen würden. Warum? Gute Frage mit tausend Antworten. Eine ist: Weil nicht alle Menschen wegen ihrer Lebensumstände die Möglichkeit haben, ehrenamtlich Radio zu machen. Sei es auf Grund fehlender Ressourcen, wenig (Frei-)Zeit oder sprachlichen Barrieren. FREIRAD spiegelt eben auch die Realität wider. Und versucht trotzdem, diese und sich selbst im Sinn der Meinungsfreiheit und Medienvielfalt weiterzuentwickeln. Niederschwellig, mit kostengünstigen Ausbildungsangeboten, mit Workshops in mehreren Sprachen. Und mit viel persönlichem Einsatz, Elan und Begeisterung des FREIRAD Teams. Und das, obwohl die Anstellungsverhältnisse durchaus prekär sind.

Und damit sind wir bei Punkt 3. angelangt. Bei FREIRAD zu arbeiten heißt nämlich, dies aus einem Idealismus heraus zu tun. Denn die Bezahlung ist auf Grund der genannten unzureichenden Förderung aus der öffentlichen Hand schlecht. In Teilzeit – Vollzeit ist finanziell für FREIRAD nicht machbar – angestellt deckt der Lohn gerade mal die Lebenshaltungskosten – heißt Nahrung, Wohnung, Betriebskosten, eventuell noch Versicherungen. Genügsamkeit ist dann keine Wahl mehr, sondern eine notwendige Pflicht. Lässt sich doch bei den hohen Mieten und Lebensmittelpreisen in Tirol kein großer Sprung machen und kaum etwas für Notfälle ansparen. Herausfordernd ist diese Unverhältnismäßigkeit von Lohn und Kosten nicht nur für FREIRAD Mitarbeiter*innen (und dabei besonders für alleinerziehende oder alleinstehende), sondern für einen Großteil der in Tirol lebenden Menschen. Egal, ob Kulturbranche oder nicht. Darauf macht FREIRAD aufmerksam: im Programm, aber auch in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen und Interessenvertreter*innen. Schließlich ist FREIRAD mehr als nur ein Radio – nämlich ein politisches Projekt. Bereits seit zwanzig Jahren. Und so lange, bis mediale, radiointerne und gesellschaftliche Verhältnisse nicht mehr (ganz so) unverhältnismäßig sind. Versprochen.

Charlotte Trippolt

NEU
Seit 17.02.2022



Black Diaspora Radio

Eine Sendung von Natasha Bobb und Sarah Adubatiba Davies

In der Sendung geht es um Themen rund um das Schwarze. Unser Gäste aus Schwarzen Communities in Tirol zeigen, wie facettenreich sie sind und räumen mit Stereotypen auf. Wir machen rassistische und andere Formen der Diskriminierung öffentlich sichtbar, indem wir Schwarze Menschen hörbar machen.

Die Sendung soll Menschen Mut geben über Diskriminierung zu sprechen, denn Rassismuskritik muss endlich salonfähig werden.

Natasha Bobb

Am 3. Donnerstag an geraden Monaten um 20 Uhr

20 Jahre Freies Radio Innsbruck FREIRAD



Laute Jahre!

freirad FEIERT

20 Jahre FREIRAD

Spannende Diskussion, aufregende Radio-Tour, legendäres Fest und jede Menge Radio-Programm: Die Highlights zum 20-jährigen Jubiläum

FREIRAD Diskussion

15.06.2022, 19 Uhr, Stadtbibliothek Innsbruck
„Jetzt reden wir.“ Macht & Vielfalt in den Medien.

Wer macht eigentlich die Medien? Diese Frage hat sich FREIRAD bereits vor 30 Jahren gestellt. Und tut dies 2022 erneut. Denn Meinungsfreiheit und Vielfalt in den Medien sind in Österreich nach wie vor keine Selbstverständlichkeit. Wer spricht in den Medien, welche Stimmen werden gehört und geduldet – oder eben auch nicht?

FREIRAD on tour

15.-08.07.2022, an verschiedenen Orten

FREIRAD ist nicht nur in der Egger-Lienz-Straße 20, sondern überall. Und FREIRAD ist nicht nur ein Studio, sondern gelebte Radiopraxis. Wir begeben uns auf Tour und senden live 20 Tage tanzbares, informatives und unterhaltsames Programm von verschiedenen Orten. Komm vorbei, sprich rein und mach mit! Egal ob beim Tango-Workshop am Franziskanerplatz, beim Speed-Dating im Waltherpark oder bei der Spurensuche nach den Anfängen von FREIRAD im Wald.

FREIRAD FEST

08.07.2022, 21 Uhr, p.m.k
Feiere mit uns den Sendestart vor 20 Jahren!

Das ganze Programm rechtzeitig auf www.freirad.at

Jubiläumssendungen

FREIRAD spricht

Interviewreihe zu FREIRAD Legenden.
Eine Sendung von Geli Kugler

Am 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr

FREIRAD rewind

Schätze aus dem Radioarchiv.
Interessantes, Bewegendes, Skurriles aus 20 Jahren wiederhören. Kuratiert von Hermann Leitner und FREIRAD

Am 1. und 3. Sonntag im Monat um 20 Uhr

freirad KulturTon

KULTUR- & BILDUNGSKANAL | MO-FR 18.30 UHR

NEU
Seit 04.03.2022

Alpine Nature News

Eine Sendung von Denis Pscheidl

Die Diskussion über Klimawandel und Umweltzerstörung ist im Mainstream angekommen. Dennoch wird in den Leitmedien meist nur großen Ereignissen, wie Naturkatastrophen oder Klimaabkommen, Beachtung geschenkt. Doch auch der Alpenraum leidet unter dem Einfluss des Menschen auf die Natur. Deswegen widmet sich diese Sendung den wichtigsten Nachrichten rund um das Thema Natur und Umwelt in den Alpen. Und wie wir diese schützen, oder auch nicht.

Die Sendung wird alle zwei Wochen Umweltnachrichten aus dem Alpenraum analysieren und eine*n Expert*in auf dem jeweiligen Gebiet interviewen. Den Zuhörer*innen soll so ermöglicht werden die Informationen einzuordnen und faktenbasiert darüber zu urteilen.

Denis Pscheidl

Am 1. und 3. Freitag im Monat um 15 Uhr

Blackness as a unity of diversity Black Community Innsbruck

Als im Jahr 2020 Demonstrationen gegen den rassistisch motivierten Mord an George Floyd stattfanden, bildete sich eine Gruppe Schwarzer Menschen, die sich an der Organisation der BLM Demo beteiligten. Am dem Tag kamen in Innsbruck 4000 Menschen zusammen ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Nach der Demo entschied sich die Gruppe weitere Aktionen, Projekte und Veranstaltungen zu planen.

Zu Beginn diente die Gruppe vor allem dazu, sich in einem geschützten Rahmen über rassistische Erfahrungen auszutauschen und in den eigenen Wahrnehmungen zu bestärken, der eigenen Stimme Gehör zu verleihen und Anliegen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Einen "safe space" zu schaffen, wo Schwarzsein mit all seinen wunderbaren Facetten gefeiert werden kann. Nur zu oft wird in der Gesellschaft von einer weißen Perspektive ausgehend gehandelt. Um nur ein Beispiel zu nennen: So wurde im berühmten-berühmten ZDF-Talk im Jänner mit Gottschalk und Co. über Rassismus diskutiert - und das ohne Einbezug betroffener Menschen! Hier wurde mehr als deutlich, dass dergleichen bloß nach hinten losgehen kann!

„Wir sind Teil einer globalen Schwarzen Diaspora und feiern Schwarzsein als eine Gemeinsamkeit der Vielfalt. Blackness as a unity of diversity.“ (Black Lives Matter Berlin)

2 Jahre später gilt es als Verein für die Freiheit und Gerechtigkeit Schwarzer Menschen in Tirol einzutreten, Missstände aufzuzeigen, auf Diskriminierungen aufmerksam zu machen. Der Verein arbeitet mit dem Ziel ein Netzwerk zu fördern, das die alltäglichen Erfahrungsschätze und die daraus gewonnenen Befähigungen jeder einzelnen Schwarzen Person – in Anbetracht des Alters, der tatsächlichen oder wahrgenommenen Geschlechtsidentität, der sexuellen Orientierung, des wirtschaftlichen oder sozialen Status, des Einwanderungs- oder Aufenthaltsstatus, des religiösen Glaubens oder Unglaubens – anerkennt und anwendet, um allen Formen von Unterdrückung ein Ende zu setzen.

Wir sind auf der Suche nach Schwarzen Menschen, die sich an unserer Arbeit beteiligen und Teil der Community werden möchten. Für Infos über Veranstaltungen und Sonstiges – schreib uns! Mail: blackinnsbruck@riseup.net; Folge uns auf Insta: [blackcommunitytyk](https://www.instagram.com/blackcommunitytyk)

Aktuelle Projekte:

#wegonabreathre: Mit unserem Projekt wollen wir unsere Vorstellungen von einer offenen, solidarischeren und pluraleren Gesellschaft vorbringen. Wir wollen ein Stück „Black History“ in Innsbruck schreiben. Schwarze Geschichte. Das Projekt wird von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol gefördert.

#Blackcoffee: Black Community Innsbruck get-together-meetings

#Innsbrucker Alltagsgeschichten: Schwarz auf Blau in Kooperation mit dem Verein Zweitgeschichte. In diesem Projekt erzählen wir von dem Tag, an dem die Ibiza-Affäre an die Öffentlichkeit kam aus der Sicht mehrerer Mitglieder der Initiative Schwarze Frauen* Innsbruck. Auf Holz geleimte Papierfiguren spielen vor wechselnden Papierschulplätzen. Unser politisches Theater thematisiert die Auswirkungen rechtspopulistischer Politik auf marginalisierte Gruppen unserer Gesellschaft, mit dem Ziel politische Stimmungen und Einstellungen spürbar zu machen.

Gastkommentar von Sarah Davies und Gina Disobey

Sarah Davies studiert Primarpädagogik an der PHT und verfasst gerade ihre Masterarbeit zum Thema „Rassismuskritisches Diskutieren mit Kindern“. Sie gestaltet mit Natasha Bobb die FREIRAD-Sendereihe „Black Diaspora Radio“. Gina Disobey ist Afroitalienerin, Aktivistin und Schwarze Feministin, lebt seit 16 Jahren in Tirol. Selbstständig als Künstlerin, beschäftigt sich seit jehar auch mit dem Thema „Diskriminierung“.

NEU
Seit 06.02.2022

GÓRY KULTURY

Eine Sendung von Aleksandra (Ola) Baca

Hast du Bock auf Kultur? Hast du Bock auf Kultur in polnischer Sprache? Hast du Bock auf Innsbrucker Kultur in polnischer Sprache? Dann hör rein! Interessante Filme, Konzerte, Ausstellungen oder Festivals aus Innsbruck und Umgebung, und vieles mehr! Einmal im Monat präsentiere ich euch meine persönlichen Kultur-Highlights in polnischer Sprache.

Mieszkaż w Innsbrucku i lubisz kulturę, ale nie wiesz, co akurat warto zobaczyć w kinie? Na jaki koncert się wybrać? Jaką obejrzyć wystawę? Czego posłuchać? W każdą drugą środę miesiąca przedstawiam subiektywną selekcję najciekawszych wydarzeń kulturalnych z Innsbrucku i okolic. A to wszystko po polsku! Interesujące filmy, koncerty, wystawy czy festiwale, które polecam ja, Ola.

Aleksandra (Ola) Baca

Am 2. Mittwoch im Monat um 16:30 Uhr

m f

Eine Sendung von Daniel Dlouhy

medienfrische

NEUE MEDIEN — EXPERIMENTELLE KUNST

Was passiert, wenn Kunst und Dadaismus auf ein sterbendes Tiroler Hochtal treffen? Genau dieser Frage widmet sich die *medienfrische* – 33 Tage lang, auf 1400 m Höhe. Das Kunstfestival holt Neue Medien und experimentelle Kunst aufs Land, und belebt so einen der abgelegensten Orte Österreichs: das Bschtaleral im Außerfern.

Bei der *medienfrische* kannst du (inter-)nationale Künstler*innen im Arbeitsprozess begleiten, in Dorfgeschichten der Bewohner*innen eintauchen, Konzerte in Heustadeln besuchen, Filmvorstellungen in einem alten Sägewerk bestaunen – und vieles mehr. Zu entdecken gibt es diese einzigartige Kombination aus idyllischer Landschaft und zeitgenössischem Kunstgesehen vom 25. Mai bis 26. Juni 2022 im Bschtaleral in Tirol.

www.medienfrische.com

medienfrische Tonnerwetter auf FREIRAD

Eine Sendung von Daniel Dlouhy

Von der *medienfrische* im Bschtaleral im Außerfern senden wir täglich Eindrücke, Geräusche, Texte, Soundlandschaften, Musik und Gespräche zum wach werden.

Es geht ums Wetter, DADA, Kunst, Neue Medien, Experimente, Landtouch, das Bschtaleral uvm. Das *medienfrische* Tonnerwetter ist alles Außer fern.

Vom 01.05. bis 26.6., täglich um 06:30 Uhr

NEU
Ab 09.05.2022

Rainbow on air

Eine Sendung von Elisabeth Mader und Dominik Unterthiner

Lass uns mal das genauer sezieren und das meinen wir wörtlich! Denn wir zerlegen den Regenbogen in seine Einzelteile. Rot. Orange. Gelb. Grün. Blau. Indigo. Violett. Macht Rot wirklich aggressiv? Wieso ist man blau, wenn man eigentlich grün im Gesicht ist? Und was ist denn jetzt eigentlich mit dem Yellow Submarine los? Wir sagen es euch! Wir machen es uns zur Aufgabe, mit jeder Sendung eine Farbe genauer zu betrachten. Kulturelles, Unterschiedliches, Philosophisches, Psychologisches, Literarisches, Musikalisches, Kreatives und Unsinniges zu den Farben, die unsere Welt ausmachen, werden wir diskutieren. Schalt ein und geh mit uns eine farbenfrohe Reise!

Elisabeth Mader und Dominik Unterthiner

Am 2. Montag im Monat um 21 Uhr

universität innsbruck

Forschungsplattform Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck

70. Innsbrucker Gender Lecture

Ilse Hartmann-Tews

Deutsche Sporthochschule Köln

"Soziale Konstruktion von Geschlecht im Sport"

Am 05.04.2022 um 18 Uhr, Online

Am 12.04.2022, 14-16 Uhr auf FREIRAD

71. Innsbrucker Gender Lecture

Denise Bergold-Caldwell

Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Universität Innsbruck

"Die Kolonialität von Geschlecht: Perspektiven auf Subjektivierungen in (post-)kolonialen Ordnungen."

Am 03.05.2022 um 18 Uhr, Universität Innsbruck

Am 10.05.2022, 14-16 Uhr auf FREIRAD

72. Innsbrucker Gender Lecture

Maria San Filippo

Department of American Studies, Universität Innsbruck

"Full-Frontal Feminism: Sex Scenes in Jane Campion's Turn of the Millenium Trilogy."

Am 28.06.2022 um 18 Uhr, Universität Innsbruck, Hörsaal 5 / Campus Innrain

Am 05.07.2022, 14-16 Uhr auf FREIRAD

Mehr Infos und Teilnahmelink auf www.uibk.ac.at/geschlechterforschung/innsbruckergenderlectures

Sendung verpasst? In der Radiothek der Freien Radios Österreich gibt's ein Wiederhören!

freie-radios.online

NEU
Seit 18.03.2022



Eine Sendung von Alexandra Welzenberger

Die Sendung „Pflege diskursiv“ will Pflege in all ihren Facetten darstellen. Pflege als Profession, Praxis, Wissenschaftsdisziplin, Politikum, Hightech-Job, Berufung, aber auch Alltag.

Die Sendung erzählt Geschichten und macht Fremdes vertraut. Wir wollen Wissen teilen, informieren und Gedanken und Meinungen unterschiedlichster Akteur*innen hörbar machen. Wir alle sind Pflegenden, Gepflegte, Wissende, Lehrende, Zuwendende oder Konsumierende – Herzlich Willkommen im Diskursraum Pflege!

Alexandra Welzenberger

Am 3. Freitag im Monat um 17 Uhr

extra



Eine Sendung von Elisabeth Mader und Dominik Unterthiner

Was heißt eigentlich Freiheit?

Eine Sendung von Studierenden des Wahlpakets "Medienpraxis" der Universität Innsbruck in Kooperation mit FREIRAD

Der Begriff Freiheit ist schillernd. Er bedeutet vor allem, ohne Zwang zwischen verschiedenen Möglichkeiten auszuwählen und zu entscheiden. Der Begriff Freiheit verkörpert aber auch Emotionen und Ideale. Dabei stellt sich die Frage, ob zivil Freiheit auch nachteilig sein kann und zu Überforderungen führt? Was bedeutet also dieses Wort für jede*n Einzelnen, für Gruppen und Gesellschaften? Welche Verbindung besteht zwischen Freiheit und Demokratie? Und eröffnet oder verschließt Freiheit im Internet und Social Media neue Wahlmöglichkeiten?

Natascha Zeitel-Bank

universität innsbruck

Forum für Medien, Gesellschaft und Kommunikation

Am 20.05.2022 um 13 Uhr

Wofür wir stehen

FREIRAD ist ein Medium für Vielfalt und Demokratie. Ein freier Radiosender für alle, die gehört werden und selbst Radio machen wollen. FREIRAD sendet seit 2002 nicht-kommerzielles und werbefreies Radioprogramm. Um dies zu er-

möglichen, müssen ausreichend finanzielle, personelle und technische Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

FREIRAD steht für eine offene, partizipative, solidarische, feministische, antidiskriminierende, demokratische Gesellschaft.

FREIRAD ist Mitglied von



Hunger auf Kunst & Kultur

Land Tirol

RTR

FREIRAD wird unterstützt von



M.H.V.: Freies Radio Innsbruck – FREIRAD Verein zur Förderung der Medienvielfalt und der Freiheit der Meinungsäußerung

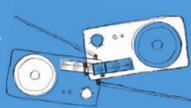
Anschrift: Egger-Lienz-Str. 20, Stöckelgebäude, 6020 Innsbruck, Tirol. 0512 56 02 91

wir@freirad.at, www.freirad.at

Redaktion: Ole Binder, Bettina Lutz, Merild Öztürk, Juliana Raich, Sandra Schallhauer, Charlotte Trippolt, Hemma Uebelhör

Nicht namentlich gekennzeichnete Fotos: FREIRAD.

MITMACHEN und sich einmischen!



Workshops bei FREIRAD

Basisseminar

Montag, 25. und Mittwoch, 27.04.2022, jeweils 16 bis 21 Uhr

Du hast noch nie Radio gemacht? Du willst regelmäßig Sendungen auf FREIRAD machen? Dann bist du hier richtig. In diesem 2-tägigen Workshop lernst du alles, was du brauchst, um auf Sendung zu gehen.

Das Basisseminar ist Teil 1 der Grundausbildung und der erste Schritt zur eigenen Sendung auf FREIRAD.

Medienrecht

Mittwoch, 04.05.2022, 16 bis 18:30 Uhr

Medien- und Urheber*innenrechte zu kennen, ist die Voraussetzung für eine verantwortungsvolle, unabhängige und werbefreie Medienproduktion. FREIRAD führt dich durch den Dschungel von Gesetzen und Richtlinien.

*Die Einschulung in Medien- und Urheber*innenrechte und Werbefreiheit ist neben dem Basisseminar verpflichtender Teil 2 der Grundausbildung bei FREIRAD.*

Sensibles Sprechen

Dienstag, 05.04.2022, 16 bis 20 Uhr

Ein Abend gewidmet dem antidiskriminierenden Texten! Mit Dr. Dr. b Karoline Irschara

Jingle it up!

Montag, 06.06. und Mittwoch 08.06.2022 jeweils 17 bis 21 Uhr

Zwei Abende und am Ende dein eigener Jingle! With famous musician BAIBA

Anmeldung auf www.freirad.at oder per Mail: ausbildung@freirad.at, Tel.: 0512/560291

Wenn du eine eigene Idee für einen Workshop hast oder einen Workshop für dein Team/deinen Verein/deinen Freund*innenkreis... organisieren möchtest, lass es uns wissen!

*FREIRAD nimmt an der Aktion Hunger auf Kunst & Kultur teil und ermöglicht allen Kulturpassbesitzer*innen eine kostenlose Teilnahme an allen Ausbildungsangeboten.*

*Auf Anfrage gestalten wir auch den jeweiligen Interessen und Bedürfnissen entsprechende Workshops für Kinder, Jugendliche, Schüler*innen und verschiedenste Gruppen aus der Kultur- und (Medien)Bildungsarbeit.*

NEU
Seit 06.01.2022



SAGGEN interaktiv und konstruktiv

Eine Sendung von Leonie Drechsel

SAGGEN ist bunt, Sagen ist groß und so vielfältig und schön – doch wir haben kein Zentrum und keine Gasthäuser mehr – ein (Kultur-)Austausch ist mühsam.

Deshalb starten wir mit unserer Sendung und hoffen auf Eure Beiträge. Meldet Euch, wenn ihr etwas ankündigen, mitteilen oder Euch (als Person, Unternehmen, Verein...) vorstellen möchtet, gerne auch mit eigenen Ton-Beiträgen! SAGGEN-interaktiv kann so zu einem lebendigen Austausch werden.

Neben allgemeinen und speziellen Informationen aus dem Stadtteil wird es auch Themenschwerpunkte geben und kreative Beiträge von hier lebenden Künstler*innen, gerne auch Höraufnahmen von experimentierfreudigen großen und kleinen Menschen! Die jeweiligen Schwerpunkte gestaltet Ihr mit! Schreiben Sie, schreib(t) an: saggen.interaktiv@aon.at

Leonie Drechsel

Am 1. Donnerstag im Monat um 15:30 Uhr

Journalismusfest Innsbruck

Internationale Tage der Information

13., 14., 15. Mai 2022

Genau hinsehen, was geschieht.

Ihr Aichinger

Journalistinnen und Journalisten aus mehr als 15 Staaten werden Mitte Mai in Innsbruck erwartet. Sie kommen aus Afghanistan, Belarus oder der Türkei, manche aus dem Exil in Frankreich oder den USA. Aus Kanada kommt der Anwalt von Edward Snowden, Robert Tibbo. Die Stadt wird für drei Tage zum Forum für Debatten, Dok-Filme, Comics, Fotoreportagen und Audio-Features.

„My red line is my pen“, notierte die afghanische Journalistin Farahnaz Forotan. Der Schreibstil stehe für „die Freiheit, mich ausdrücken zu können. Ich bin Journalistin und will es bleiben“. Forotan, Gründerin der Kampagne „MyRedLine“, musste 2020 ihr Land verlassen.

Sie diskutiert in Innsbruck u.a. mit Monika Hauser von der Frauenrechte-NGO medica mondiale.

Beim Journalismusfest Innsbruck geht es auch um die Situation in Belarus nach der unterdrückten Revolution und die Lage in Frankreich nach der Wahl. Es geht um gemeinnützigen Journalismus und Recherchen zur weltweit eingesetzten Spionagesoftware „Pegasus“. Das Festival findet statt in Partnerschaft mit dem Standard, Falter, Ö1, der ZEIT, Süddeutscher Zeitung, taz & taz Panter Stiltung, Le Monde Diplomatique, Christ & Welt, Reportagen, Internazionale/Roma sowie dem ORF-Tirol, Tiroler Tageszeitung, APA, FREIRAD und u.a. der Universität Innsbruck.

www.journalismusfest.org